

Das Nordeuropäische Schollenland zerfällt wieder in zwei Gebiete. Westlich von der Weichsel liegt als das jüngere Gebiet das Nordwesteuropäische Schollenland. Drei alte paläozoische Faltengebirge: das Variscische (ein altes Parallelgebirge zu den heutigen Alpen im Bereiche des w. Frankreichs und des s. und mittleren Deutschlands), das Armorikanische im w. Frankreich und sw. England und das Kaledonische im n. Schottland und w. Skandinavien sind im Laufe der Jahrtausende allmählich zu Kumpfgewirren abgetragen worden, die nur in mesozoischer Zeit von Meeresüberflutungen, im Tertiär aber vielfach von Einbrüchen der Erdrinde betroffen wurden, so daß die heutigen Gebirge vielfach nur als Horstgebirge über ihre Umgebung emporragen.

Noch älter als das Nordwesteuropäische Schollenland ist die Russisch-Skandinavische Platte ö. der Weichsel. Sie bildet ein riesiges, starres, seit archaischer Zeit von keiner Faltung mehr betroffenes, flachwelliges Tafelland, dessen landschaftliche Einförmigkeit noch dadurch erhöht wird, daß auch Einbrüche der Erdrinde nur in geringem Maße vorkommen. Nur die Stellen, wo sich die Wasserscheiden herausgebildet haben, ragen etwas über die Umgebung hervor (Waldaihöhe).

4. Klima. Europa ist der einzige Erdteil, der ganz außerhalb der heißen Zone liegt. Es breitet sich fast ausschließlich in der nördlich gemäßigten Zone aus, und zwar vorwiegend in den kühleren Teilen derselben. Nur die nördlichsten Striche gehören der kalten Zone an. Das Nordkap ragt etwa 500 km in das Polargebiet hinein, während die südlichsten Punkte des Erdteils noch 1400 km von den Tropen entfernt sind. Der Lage zum Äquator entsprechend, zeigt sich im allgemeinen eine Zunahme der Jahreswärme von N. nach S. Die Wärmegegensätze zwischen dem N. und S. werden aber namentlich im mittleren Europa dadurch gemildert, daß der S. eine bedeutendere Höhenlage hat als der N. Aber auch in der Richtung von O. nach W. nimmt die Wärme zu, da die westlichen Küstenländer von dem Golfstrom erwärmt werden. Die warmen und feuchten Südwest- und Westwinde finden zwischen den Pyrenäen und den britischen Bergländern, sowie zwischen dem mitteleuropäischen und skandinavischen Hochlande eine breite, offene Bahn vor und bringen tief in das Festland ein. Aus allen diesen Gründen empfängt Europa eine größere Wärmezufuhr als alle anderen Gebiete der Erde in gleicher Breitenlage. Man vergleiche mit ihm die Eiswüsten der Länder im n. Asien und Amerika, die mit den Nordwestgebieten unseres Erdteils unter gleicher Breite liegen. Im allgemeinen stuft sich die mittlere Wärme Europas nach NO. ab. — Eine glückliche Mischung des ozeanischen und kontinentalen Klimas ist für den größeren Teil Europas ein wesentlicher Vorzug vor anderen Erdteilen.

Im einzelnen lassen sich auch bei Europa verschiedene klimatische Provinzen unterscheiden. Den größten Gegensatz zeigen in dieser Hinsicht die westeuropäischen Küstenländer, Osteuropa und Südeuropa. Das Meer bringt dem W. Europas viele Niederschläge und gestaltet dort das Klima zu einem Seeklima mit mäßig warmen Sommern und ziemlich milden Wintern. Der O. Europas, dem Einfluß des Meeres mehr entrückt, hat Landklima mit heißen Sommern und kalten Wintern. Südeuropa